

Angekommene Fremde.

Wiesbaden, 27. Januar 1880.

Der Nachdruck der Cur- & Fremdenliste oder eines Theils derselben ist untersagt und wird auf Grund des Gesetzes vom 11. Juni 1870 gerichtlich verfolgt.

Adler: Pfeiffer, Hr. Kfm., Frankfurt. Zutrauen, Hr. Kfm., Berlin. Rothschild, Hr. Kfm., Köln. Wittemeyer, Hr. Kfm., Stuttgart. Polenski, Hr. Kfm., Berlin. Reinhold, Hr. Kfm., Hamburg. Koch, Hr. Kfm., Offenbach. Llibosch, Hr. Fabrikbes., Berlin. Auf der Heyde, Hr. Kfm., Bielefeld.

Hotel Daseh: v. Franzecky, Hr. Hptm. a. D., Erbach.

Englischer Hof: de Tuyll de Servoskerken, Frau Baron, Holland. Moritzsohn-Morisson, Hr. Hofchauspieler, Galoti.

Einhorn: Becker, Hr. Pfarrer, Steinfischbach. Gause, Hr. Kfm., Frankfurt. Peter, Hr., Schwanheim.

Eisenbahn-Hotel: Bockelmann, Hr. Kfm., Aachen.

Grand Hotel (Schützenhof-Bäder): Baader, Hr. Kfm., Ingelstadt.

Grüner Wald: Mallmann, Hr. Kfm., Metz. Hergenhausen, Hr. Kfm., Köln. Hausmann, Hr. Kfm., Frankfurt.

Aller Nonnenhof: Offenstadt, Hr. Kfm., Fürth. Weber, Hr. Kfm., Offenbach. Pfaff, Hr., Königstein.

Weisser Schwan: Dietz, Hr. Kfm., Leichlingen.

Tannus-Hotel: Kauffmann, Hr., Berlin. Schliemann, Hr., Valparaiso. Lotz, Hr. Dr. med., Rackenhausen. Schipper, Hr. Ingen., Augsburg. Lawaczek, Hr., Camberg.

Hotel Trinthammer: Dröner, Hr. Kfm., Coblenz.

Hotel Weiss: Biebricher, Hr., Deils. Mayer, Hr. Rent. m. Fr., Hannover.

In Privathäusern: Boon Hartsinch, Frau m. Fam., Holland, Parkstr. 6.

Wiesbadener Pastillen & Tabletten

sind stets vorrätig

am Kochbrunnen,
an der Schützenhof-Quelle,

sowie bei unseren hiesigen Agenturen: Herrn Apotheker Chr. Neuss, Hirschapotheke, Marktstrasse Nr. 27, Herrn Hofconditor Fried. Jaeger, Burgstr. Nr. 10, Herrn Fried. Schweighöfer, Helenenstr. Nr. 26, Herrn Aug. Engel, Hoflieferant,

Tannusstr. Nr. 2, Herrn J. H. Lewandowski, Drogen-Geschäft, Kirchgasse 6, Herrn Anton Cratz, Langgasse 29, Herrn G. Weiss, Victoria-Apotheke, Moritzstrasse 1a, Ecke der Rheinstrasse. 2118



Curhaus - Restaurant. Bier-Salon.

Von 1—3 Uhr Diners nach der Karte.

Extra Wein-Preise.

Aechtes Erlanger Export-Bier.

„ Pilsener Lager-Bier.

2 Billards in Neben-Salons.

2109

Spiegelgasse Nr. 6. **N. Kirschhöfer,** Spiegelgasse Nr. 6.
Chirurgien-Pedicure. Hühneraugen-Operateur.

Lager von **chirurgischen Instrumenten, Spritzen** aller Art, feinen französischen **Bruchbändern, Gummi- und Gutta-Percha-Waaren**, sowie alle zur Krankenpflege gehörigen Geräthschaften. 2125

Allerlei.

Witterung. Das meteorologische Bureau des „New-York Herald“ veröffentlicht unterm 22. Januar folgende Depesche: „Ein mit Stürmen, Regen oder Schnee begleitetes barometrisches Minimum wird an den Küsten von England und von Norwegen zwischen dem 26. und 27. ds. eintreffen. Die Anfangs südwestlichen Winde werden wahrscheinlich gegen Norden umschlagen.“

In Brüssel ist jetzt (1880!) zum ersten Male Mozart's „Zauberflöte“ aufgeführt worden und fand „ziemlichen Beifall“.

Wiener Blätter erzählen unter dem Titel „Eine Adamitin auf dem Maskenball“ folgendes Geschichtchen: „Vorgestern Nachts rief, wie man uns mittheilt, eine Scene, welche sich in der Loge eines unserer renomirtesten vorortlichen Maskenball-Etablissements abspielte, überaus grosses Aufsehen hervor. Der in den bezeichneten Ball-Localitäten in der Nacht auf diesen Donnerstag mit der Inspection betraute Polizeibeamte sah sich nämlich bemüht, wegen gröblichen Verstosses gegen die öffentliche Sittlichkeit ein Pärchen zu verhaften, welches in einer Loge Platz genommen hatte und dessen schönere Hälfte offenbar von dem Wahne befallen war, die schönen paradiesischen Urzeiten, welche Kleider ebensowenig kannten, als Schneiderrechnungen, seien wiedergekehrt. Als der von entrüsteten Ballgästen avisirte Polizeibeamte die Loge betrat, hatte die Dame ihre Toilette wohl schon ein wenig completirt, doch konnte selbst diese Gewandung nicht als „ballmässig“ passiren,

Merkel'sche Kunst-Ausstellung

Kgl. Hof-Kunsthandlung

— Neue Colonnade — Mittelpavillon —

Abonnements für eine Familie pro Jahr . . . Mark 15.
für eine einzelne Person Mark 10.

Entrée: an Wochentagen Mark 1. —, an Sonntagen 50 Pfg.

2107

Allein-Verkauf
für
Wiesbaden & Umgegend.

Weiss-Weine

vom **Winzer-Verein** zu
Rudesheim a. Rh.

empfehlen in Flaschen und Gebinden zu

C. Baeppler,

2116 Ecke der Rhein- und Oranienstrasse.

Roth-Weine

vom **Winzer-Verein** zu
Walporzheim

empfehlen in Flaschen und Gebinden zu

Original-Preisen

Allein-Verkauf
für
Wiesbaden & Umgegend.

Frankfurt a. M.

Aeltestes Annoncen-Bureau

Haasenstien & Vogler.

2129

Täglich Expedition an alle

— Zeitungen —

10 Liebfrauenstrasse 10.

Wegen Aufgabe des Ladengeschäftes verkaufe **sämmtliche Putz- und Modewaaren zu unter Fabrikpreisen, garnirte Damenhüte** zur Hälfte des Preises. 2128
C. A. Bender, Langg. 50 am Kranzpl.

Louise Hoffmann

2130 geb. **Wolff,**

empfehlen sich zur Anfertigung der elegantesten wie einfachsten Damen-toiletten.

Schwalbacherstrasse 32.

Verloren

ein **grauer Pelzärmelbesatz** auf dem Schlittschuhteich oder am Curhause. Gegen eine Belohnung abzugeben „Berliner Hof“ bei Fr. Keim. 2155

weshalb das Pärchen arretirt und dem Commissariate eingeliefert wurde, welches am nächsten Tage die Sache dem competenten Bezirksgerichte anzeigte. Sonderbarer Weise ist die Dame eine bis jetzt vollkommen unbeanstandete verheirathete Frau, welche den Maskenball in Begleitung eines Freundes ihres Gatten besucht hatte.“

Der reichste Mann von Rom, der Fürst Torlonia, liess bislang seine grossen Besitzungen in der Romagna von einem Vertrauensmann, Namens Publio Petri, verwalten, welcher seinen Wohnsitz in Bologna hatte. Dieser Herr, den man wegen seines luxuriösen Auftretens den Vicefürsten zu nennen pflegte, ist seit einigen Tagen verschwunden, wobei er ein Cassendeficit von einer Million hinterliess. Den Fürsten Torlonia kann dieser Verlust allerdings sehr wenig schmerzen, da derselbe über ein Vermögen von mehr als hundert Millionen verfügt. Der Schwiegersohn des Fürsten, der Herzog von Ceri, befindet sich nun in Bologna, um die Verwaltung der grossen Güter vorläufig persönlich zu leiten. Den Durchgänger Petri hat man aber noch nicht erwischt.

Ein Stück Theater-Elend. Der einundzwanzigjährige Französische Schauspieler Prosper Weiss hatte einer Truppe in Brest angehört, die sich auflösen musste. Er fasste den Entschluss, trotz der Winterszeit zu Fuss nach Paris zu wandern, und von Ort zu Ort bettelte er bei den Collegen. In Orleans veranstalteten die Theatermitglieder eine Sammlung für ihn; er schickte die Hälfte der erhaltenen Summe an seine Frau, die sich in Mans in grossem Elende befand. Die zunehmende Kälte machte es ihm unmöglich, die Reise zu Fuss zu vollenden. Er wollte also in Orleans das Resultat einer schriftlichen Bewerbung um ein Engagement in Paris abwarten. Er erhielt keine Antwort. Sonnabend begab er sich zu dem dortigen Theaterdirector und erbat sich von ihm ein Almosen, um zu Mittag essen zu können. Dienstags Morgens fand man ihn todt. Er hatte sich erhängt.

Ein Bonmot des Cellisten Popper. Von dem vortrefflichen Wiener Cellisten Popper, der gegenwärtig in Süddeutschland mit unbestrittenem Erfolge concertirt, erzählt man sich in Künstlerkreisen folgendes gelungene Bonmot: Als der Componist der Oper „Die Königin von Saba“, der „Ländlichen Hochzeit“ &c. &c., Carl Goldmark, noch nicht auf der heutigen Höhe seines Ruhmes stand, ja sogar erst anfang, in der musikalischen Welt bekannt zu werden, war es seine „Suite“, welche ihm den Weg zu den Concertsälen bahnte. Der Componist hatte nun die verzeihliche Schwäche, in alle österreichische Städte, in denen sein Werk zur Aufführung gelangte, zu reisen, um dasselbe zu hören. So kam er auch nach Salzburg, stieg dort in einem wohlbekannten Hotel ab, — nach ihm traf der Cellist Popper ein und nahm am gleichen Orte Absteigequartier. Kaum erblickte Letzterer den Namen „Carl Goldmark“ im Fremdenbuch, als er auch, schnell besonnen, darunter schreibt: „Mit Suite“.